

Neuere Entwicklungen in der Lehr-Lern-Forschung

Andreas Helmke

Kassel, 13./14. Dezember 2006

Zwei Ansätze zur Bestimmung der Unterrichtsqualität

- **Methodenorientierung (Prozess):**
Bestimmung der Qualität durch Merkmale der Lehr-Lern-Prozesse: Gegenstand ist der Unterricht selbst.
- **Wirkungsorientierung (Produkt):**
Bestimmung der Qualität durch die Folgen des Unterrichts: Gegenstand ist die Erreichung zentraler Bildungsziele, der Erwerb fachlicher und fachübergreifender Kompetenzen.

Die empirische Wende und ihre Folgen

Leistungsstudien und Lernstandserhebungen

- **TIMSS, PISA, IGLU, DESI usw.**
- **Vergleichsarbeiten (z.B. VERA)**
- **Überprüfungen der Bildungsstandards**

Notwendigkeit der Rückbesinnung auf

- **die Qualität der Lehr-Lern-Prozesse**
- **Kompetenzen von Lehrpersonen**

Vier zentrale Lehrerkompetenzen

(nach F.E. Weinert)

- **Fachwissenschaftliche Kompetenz**
- **Didaktische Kompetenz**
- **Klassenführungskompetenz**
- **Diagnostische Kompetenz**

KMK: Standards des Lehrerhandelns

z.B. Kompetenzbereich 10: „Lehrerinnen und Lehrer verstehen ihren Beruf als ständige Lernaufgabe“.

- Sie nutzen Ergebnisse der Bildungsforschung für die eigene Tätigkeit
- Sie dokumentieren für sich und andere die Ergebnisse ihrer Arbeit und ihre Ergebnisse
- Sie geben Rückmeldungen und nutzen die Rückmeldungen anderer dazu, ihre pädagogische Arbeit zu optimieren

Lehrerprofessionalität erfordert ...

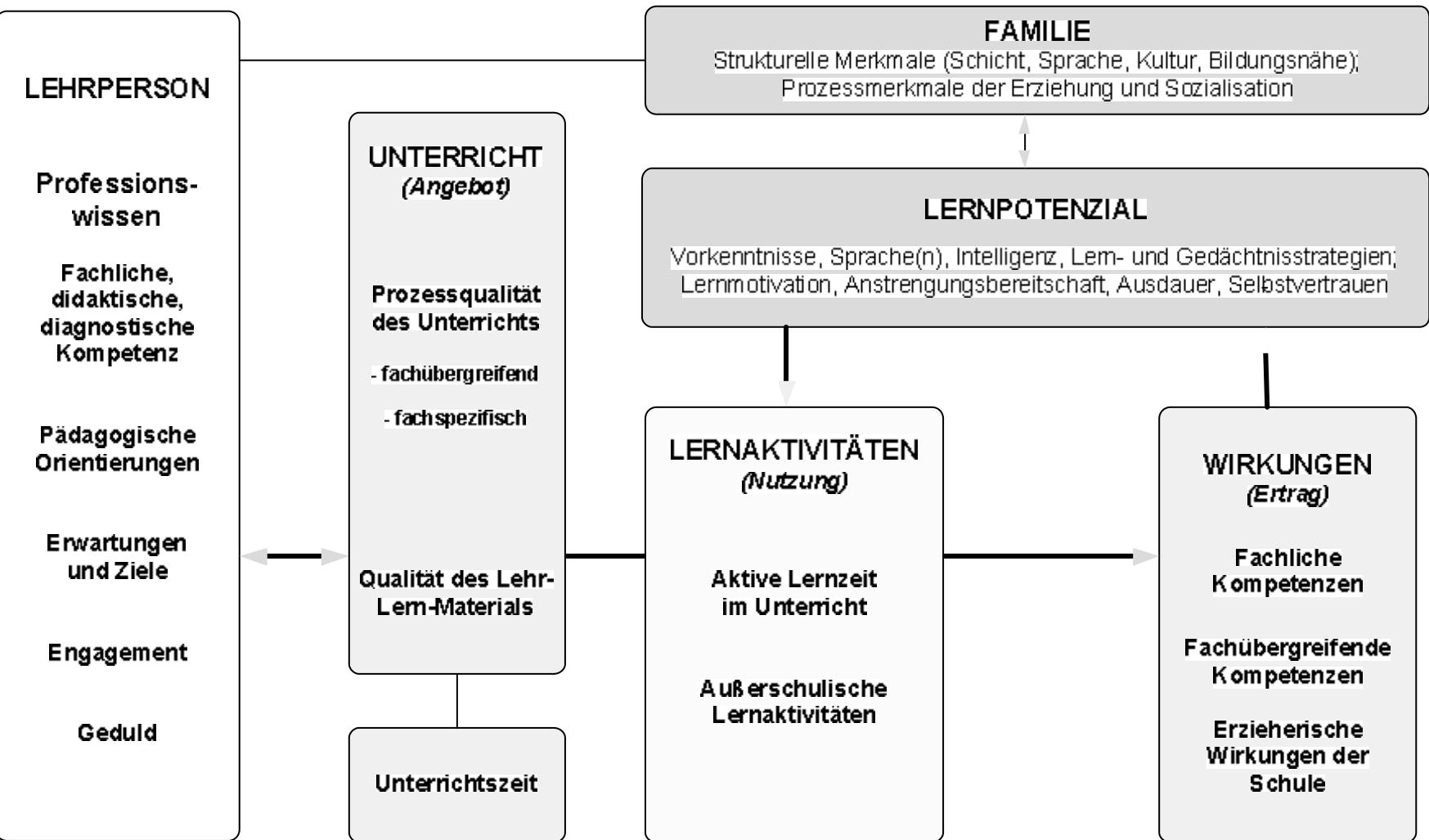
- **Systematische Selbstreflexion und lebenslanges Lernen: *das* Gütezeichen für Lehrerprofessionalität (OECD 1994)**
- **Empirische Fundierung: Selbstvergewisserung des eigenen Unterrichts**
- **Wissenschaftliche Grundlegung statt intuitiver Alltagstheorien**
- **Orientierung an Standards**

**Die Qualität des Lehrens
vom Lernen her denken**

**Angebots-Nutzungs-Modell
des Unterrichts**

Prinzipien des Lernens als Ausgangspunkt

- **Die Rolle der Motivation als Motor des Lernens**
- **Lernen am Modell: Lehrperson als Vorbild**
- **Eigenverantwortliches Lernen als Schlüsselkompetenz**
- **Aus Fehlern lernen – und sie überwinden**
- **Positiv gestimmtes Lernen fördert die Verarbeitungstiefe**
- **Lernen als kumulativer Aufbau einer Wissensbasis**
- **Situiertes Lernen (kein träges Wissen)**
- **Mehrkanaliges Lernen: gedächtnisförderlich**
- **Lernen erfordert Wiederholung und Übung**
- **Kooperation: Potenzial gemeinschaftlichen Lernens**



KONTEXT

Kulturelle Rahmenbedingungen

Regionaler Kontext

Schulqualität

Schulform, Bildungsgang

Klassenzusammensetzung

Didaktischer Kontext

Schulklima
Klassenklima

Einige Implikationen

- **Vielfalt von Zielkriterien**
- **Reziproker Charakter des Angebotes**
- **Komplexe Effekte**
- **Kontextabhängigkeit**
- **Zentral: Aktive Lernzeit**
- **Rolle der Lehrperson**
- **Lehrer und Schüler: "Coproduzenten"**

Warum es „die“ optimale Lehrmethode nicht gibt - und nicht geben kann

- **Gut wofür? (für welche Bildungsziele)**
- **Gut für wen? (Wechselwirkungen)**
- **Gut gemessen an welchen Startbedingungen? („fairer Vergleich“)**
- **Gut aus wessen Sicht?**

Zehn fachübergreifende Qualitätsbereiche

- **Effiziente Klassenführung, Zeitnutzung**
- **Lernförderliches Unterrichtsklima**
- **Vielfältige Motivierung**
- **Strukturiertheit, Klarheit, Verständlichkeit**
- **Kompetenzorientierung**
- **Schülerorientierung, Unterstützung**
- **Aktivierung**
- **Variabilität: Aufgaben, Methoden, Sozialformen**
- **Konsolidierung, Sicherung**
- **Umgang mit heterogenen Lernvoraussetzungen**

Fachübergreifende Merkmale der Unterrichtsqualität

Effiziente Klassenführung
und Zeitnutzung

Strukturiertheit und Klarheit
Wirkungs- und Kompetenzorientierung
Kognitive Aktivierung
Konsolidierung und Sicherung

Variation von Methoden, Aufgaben
und Sozialformen
Umgang mit heterogenen
Lernvoraussetzungen

Lernförderliches Unterrichtsklima
Vielfältige Motivierung

Schülerorientierung und Unterstützung

LERNEN

Qualität und Quantität
von Lern-, Denk- und
Gedächtnisprozessen

MOTIVATION

Lern- und
leistungsrelevante
Orientierungen, Motive,
Selbstkonzepte,
Einstellungen, Ängste

Lernförderliches Unterrichtsklima

- **Wertschätzender, respektvoller Umgangston**
- **Entspannte und angstfreie Atmosphäre**
- **Fehlerkultur:**
 - Toleranz in Lernsituationen, keine Beschämung
 - Konstruktiver Umgang, Fehler als Lernchance
 - Möglichkeiten der Selbstkorrektur von Fehlern
 - *Aber kein Fehlerkult!*
- **Geduld: Angemessene Wartezeiten**
 - Wartezeit 1: nach der Frage
 - Wartezeit 2: nach beendeter Antwort

Klarheit, Strukturiertheit

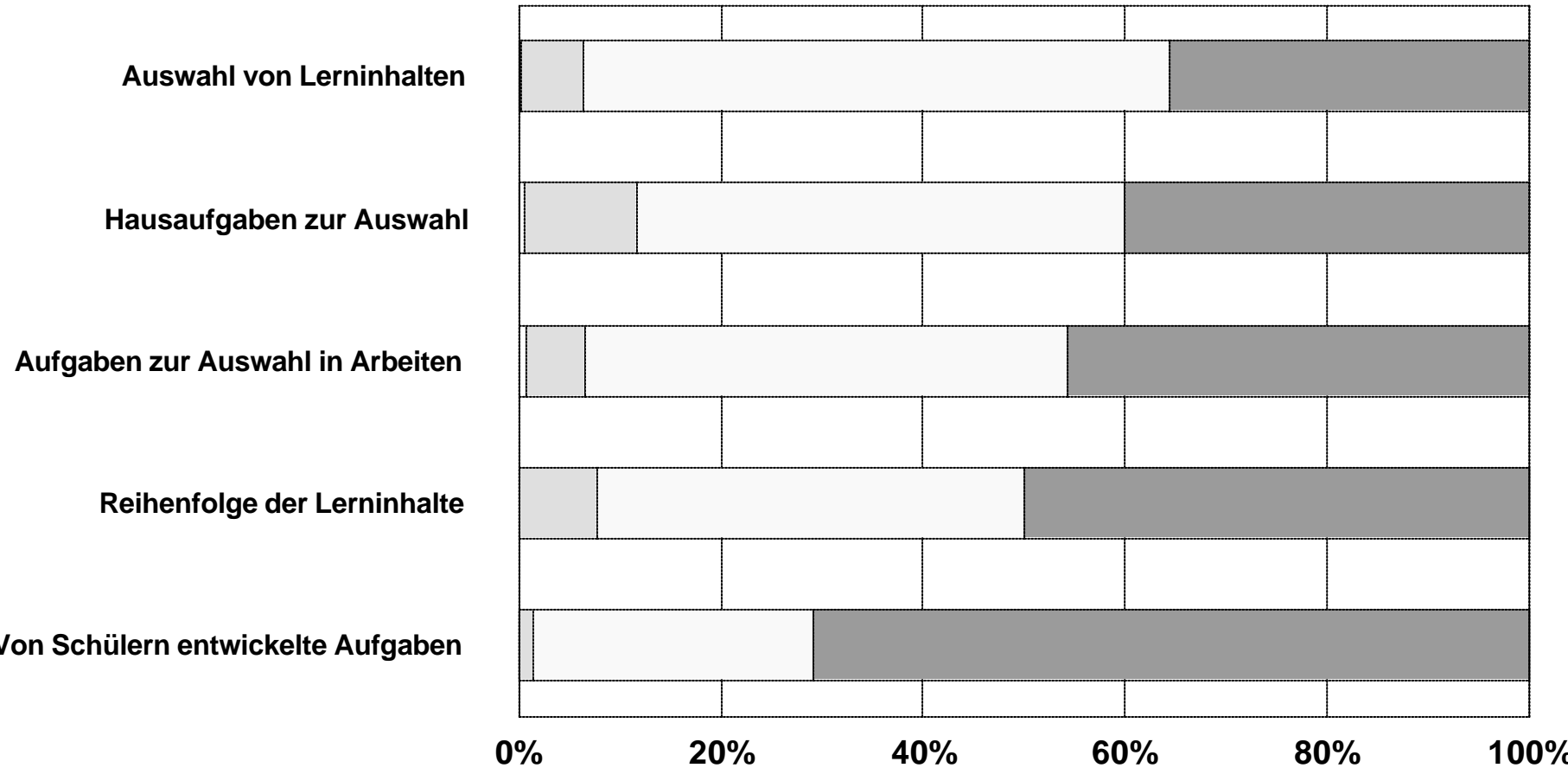
- **Lernerleichterung durch strukturierende Hinweise (bei hierarchisch aufgebautem Stoff):** Vorschau, Zusammenfassung, "advance organizer"
- **Fachlich-inhaltliche Korrektheit**
- **Verstehbarkeit:** Artikulation, Dialekt
- **Sprachliche Prägnanz:** klare Diktion, angemessene Rhetorik, korrekte Grammatik, überschaubare Sätze, Vermeidung von Unsicherheitsfloskeln und Marotten

Schülerorientierung und individuelle Unterstützung

- **Die "Kundschaft" wird ernst genommen: Sie kann in angemessenem Rahmen mitbestimmen**
- **Schüler/innen werden zum Unterricht befragt („Schülerfeedback“)**
- **Lehrkräfte als Ansprechpartner und Helfer in fachlicher und nichtfachlicher Hinsicht**

Schülerorientierung: Beteiligung von Schülern der 9. Klasse an unterrichtlichen Fragen (DESI)

☐ *einpaar Mal pro Woche* ☐ *einpaar Mal pro Monat* ☐ *einpaar Mal pro Jahr* ☐ *nie*



DESI-Videostudie: Merkmale erfolgreichen Englischunterrichts (hoher Kompetenzzuwachs)

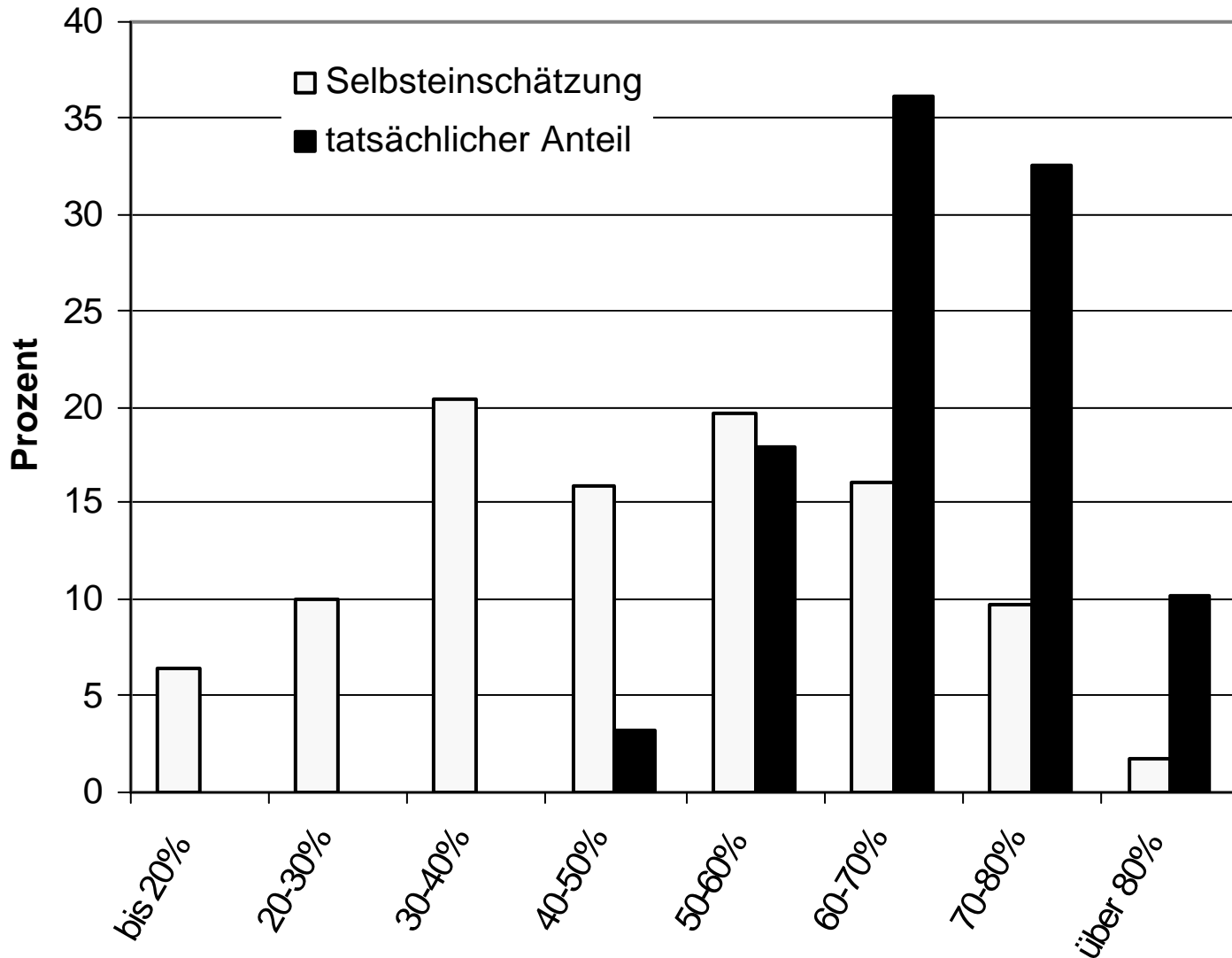
- **Unterrichtsgespräch auf Englisch**
- **Hohe Sprechanteile für Schüler/innen**
- **Gelegenheiten zur Fehler-Selbstkorrektur**
- **Ausreichende Wartezeit nach Fragen**
- **Wenige „Ein-Wort-Sätze“**
- **Lehrer-Schüler-Dialoge**

DESI: Merkmale erfolgreichen Unterrichts aus Schülersicht

- am Beispiel der Förderung des Hörverstehens-

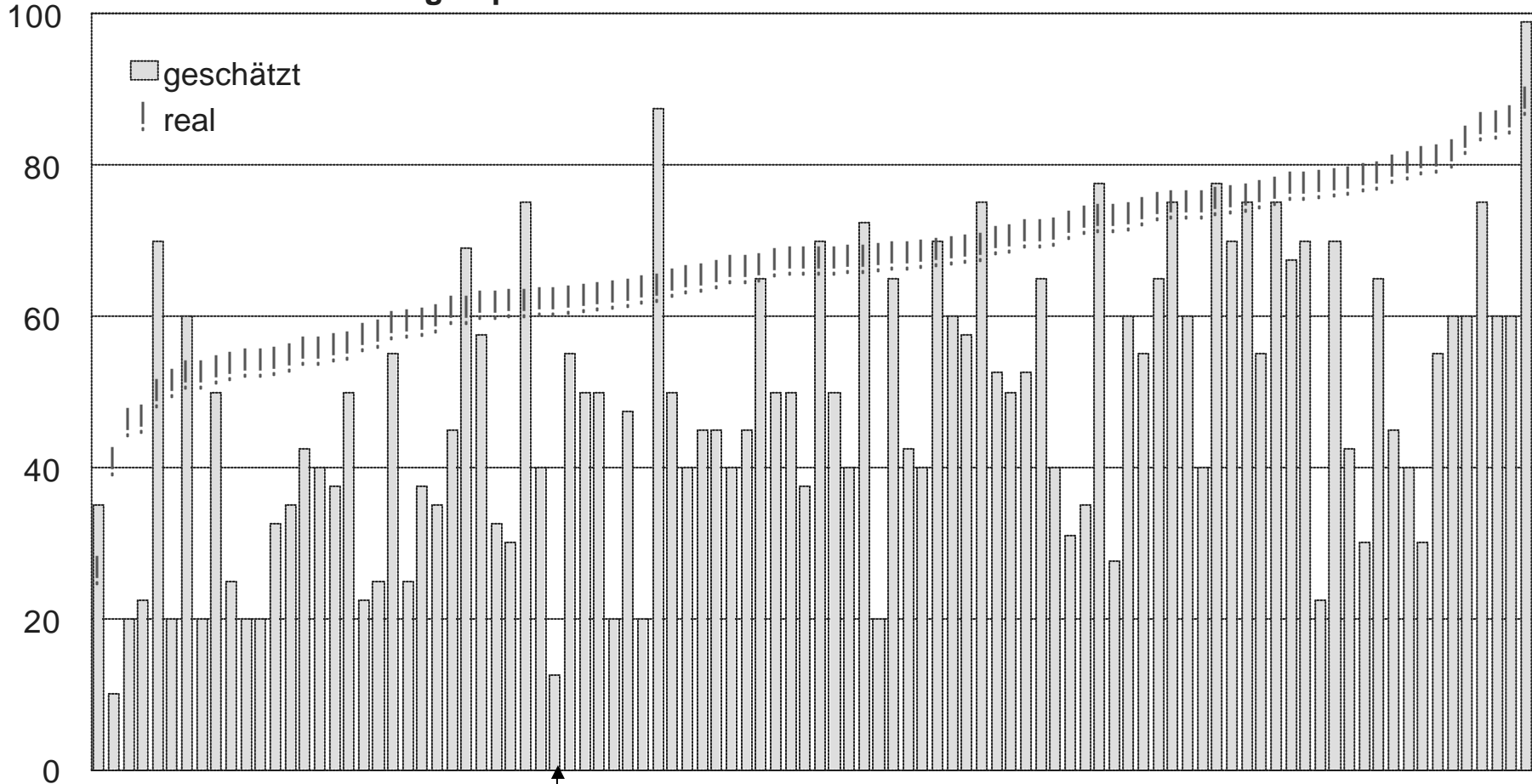
- **Effiziente Klassenführung**
- **Hohes Anspruchsniveau: Wichtigkeit von Korrektheit und Flüssigkeit**
- **Integration der Hausaufgaben in den Unterricht**
- **Konstruktiver Umgang mit Schülerfehlern**
- **Thematische Motivierung**
- **Instrumentelle Motivierung**
- **Positives Lehrer-Schüler-Verhältnis**
- **Klarheit und Verständlichkeit**

Sprechanteil: Geschätzte versus gemessene Zeit (Videografie)



Tatsächliche (rote Punkte) und geschätzte (schwarze Balken) Anzahl von Lehrerfragen pro Stunde

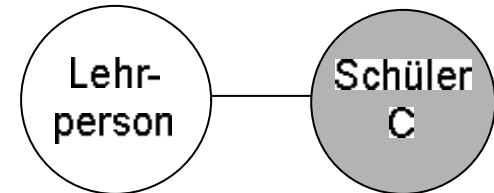
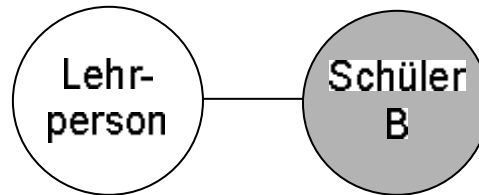
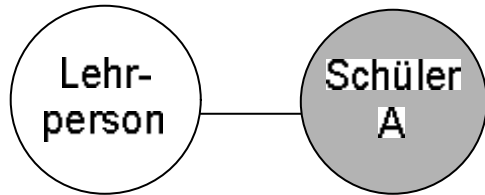
Anzahl von Lehrerfragen pro Stunde



Lehrperson schätzt: 12 Fragen
Videografie zeigt: 62 Fragen

Verbale Lehrer-Schüler-Interaktion

Muster 1: Antwortverteilung („Ping-Pong“)

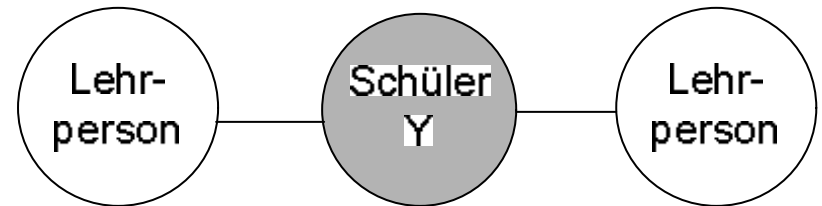
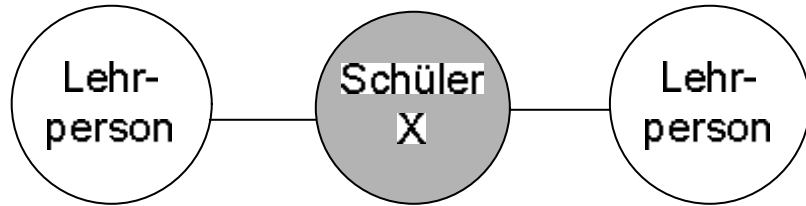


UNTERRICHTSVERLAUF



Verbale Lehrer-Schüler-Interaktion

Muster 2: Pseudoketten

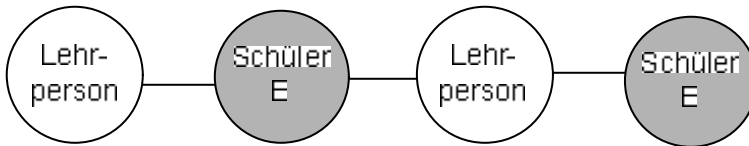


UNTERRICHTSVERLAUF

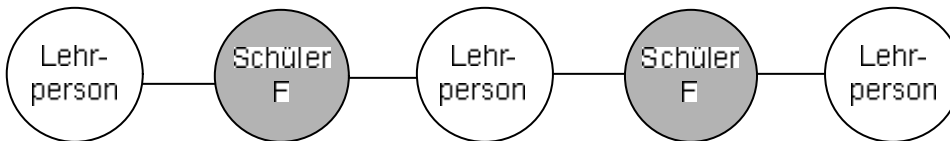


Verbale Lehrer-Schüler-Interaktion: Muster 3: Dialoge

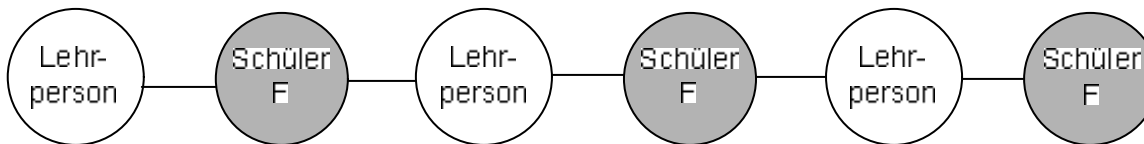
Dialog mit 4 Stationen
(mehrfache Interaktion mit dem gleichen Schüler)



Dialog mit 5 Stationen



Dialog mit 6 Stationen

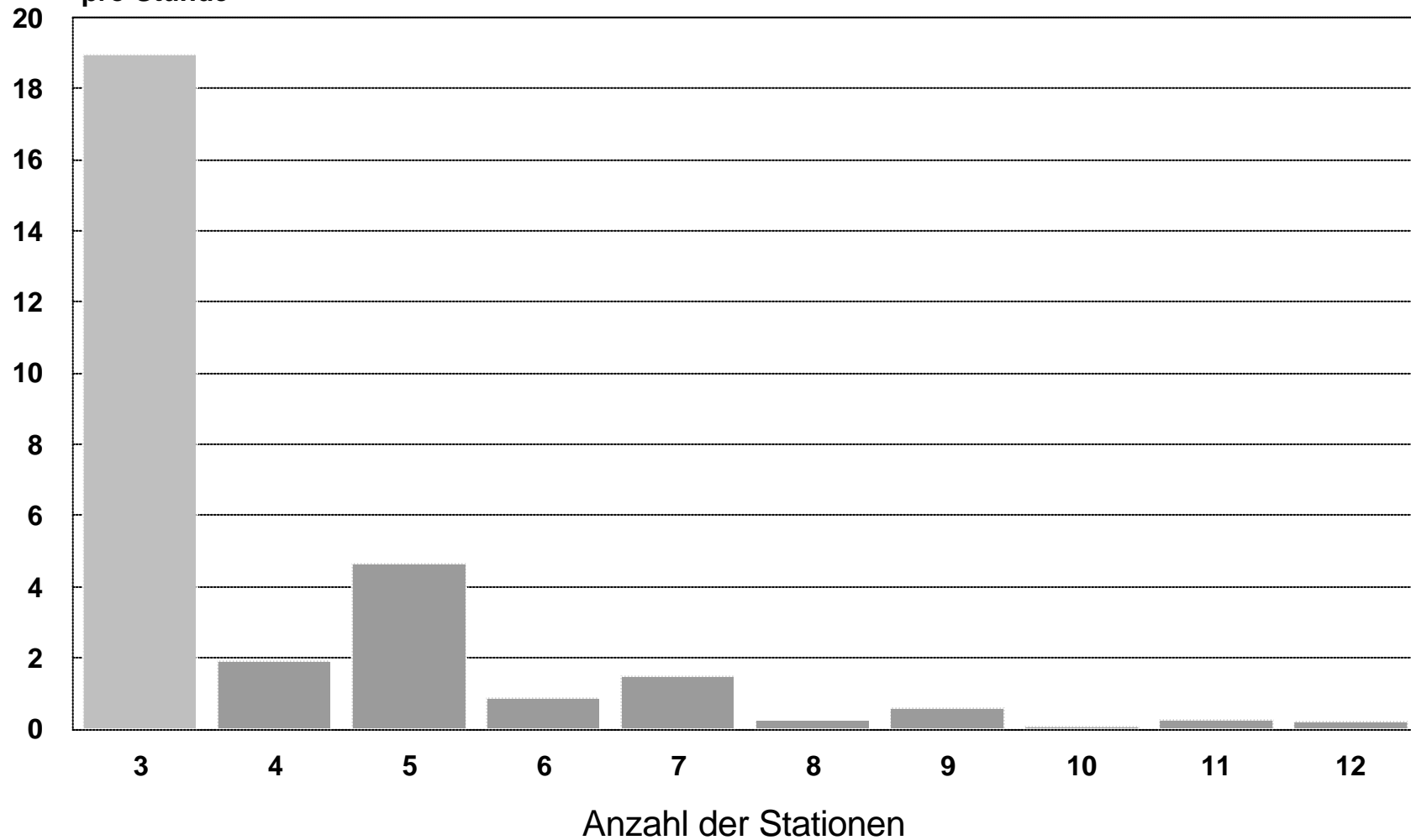


UNTERRICHTSVERLAUF

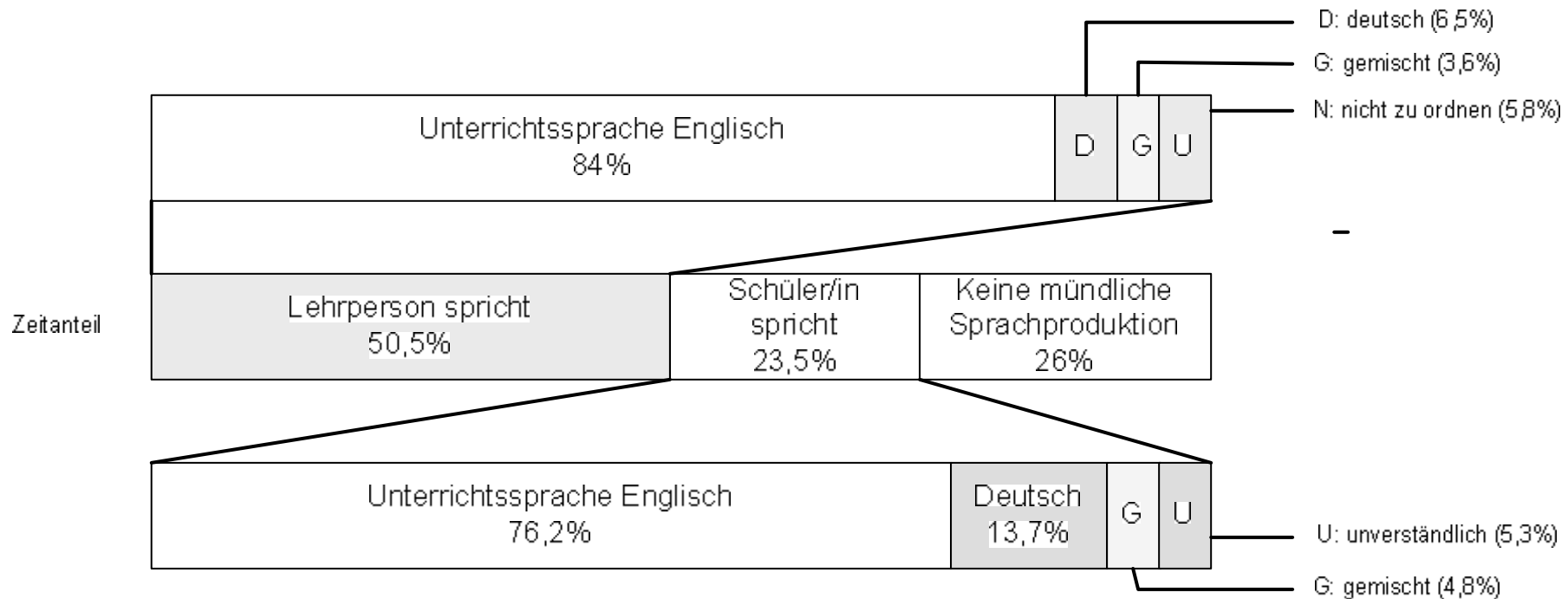


Abhängigkeit von Lehrer-Schüler-Dialogen über die Standardsequenz „Lehrerfrage – Schülerantwort – Lehrerfeedback“ hinaus

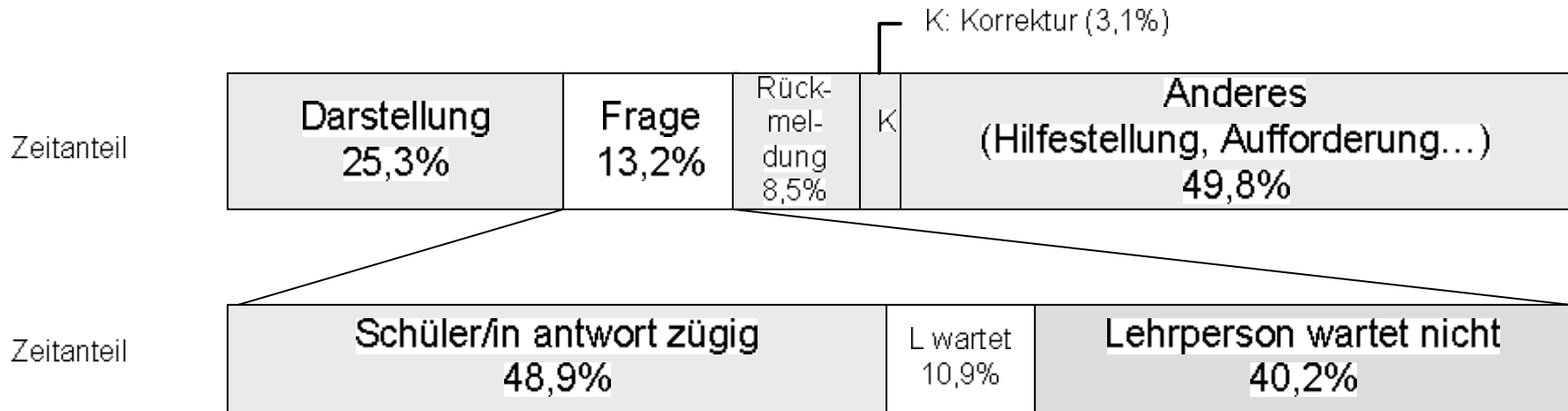
mittlere Anzahl
pro Stunde



Unterrichtssprache und Sprechanteile



Wartezeit nach Fragen



Koppelung von Perspektiven und Methoden

- **Perspektiven**

- Lehrpersonen
- Schüler/innen
- Dritte

- **Methoden**

- Befragung
- Beobachtung
 - frei, unstrukturiert, ganzheitlich
 - halbstrukturiert (nach Leitfaden, Checkliste)
 - kategorienbasiert

Methoden der Beurteilung beobachteten Unterrichts

- **Vollkommen freie, ganzheitliche Beurteilung**
- **Merkmalsbasierte halbstruktuierte Beurteilung (anhand eines Leitfadens oder einer Checkliste)**
- **Kategoriensysteme („Ratingbogen“)**

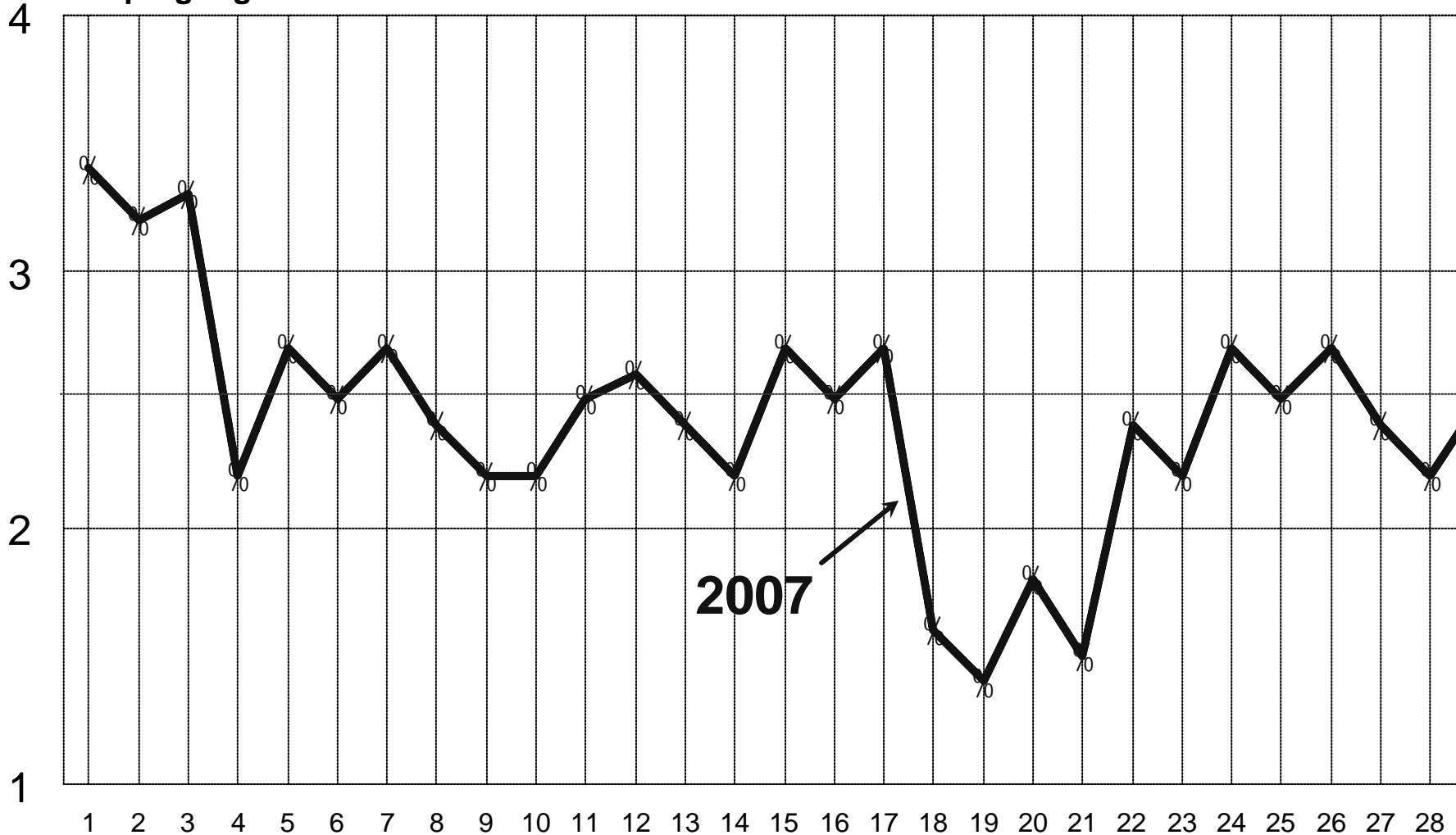
Unterrichtsqualität: Drei Maßstäbe

- **Kriterial: Vergleich mit vorab definierten Qualitätsbereichen**
- **Sozial: Vergleich mit Anderen**
(innerhalb von Schulen, mit Durchschnittswerten, Benchmarks)
- **Temporal: Vergleiche über die Zeit**
(Verbesserung – Stagnation – Verschlechterung)

Fiktives Unterrichtsprofil einer Klasse

Basis: Unterrichtsbeobachtungsbogen „Einblick in die Lehr-Lern-Situation“

Ausprägung



Zeit-

Lernförderliches

Motivierung

Klarheit

Variabilität

Aktivierung

Unterrichtsprüfung einer Klasse

Mittelwerte und Streuung innerhalb der Klasse

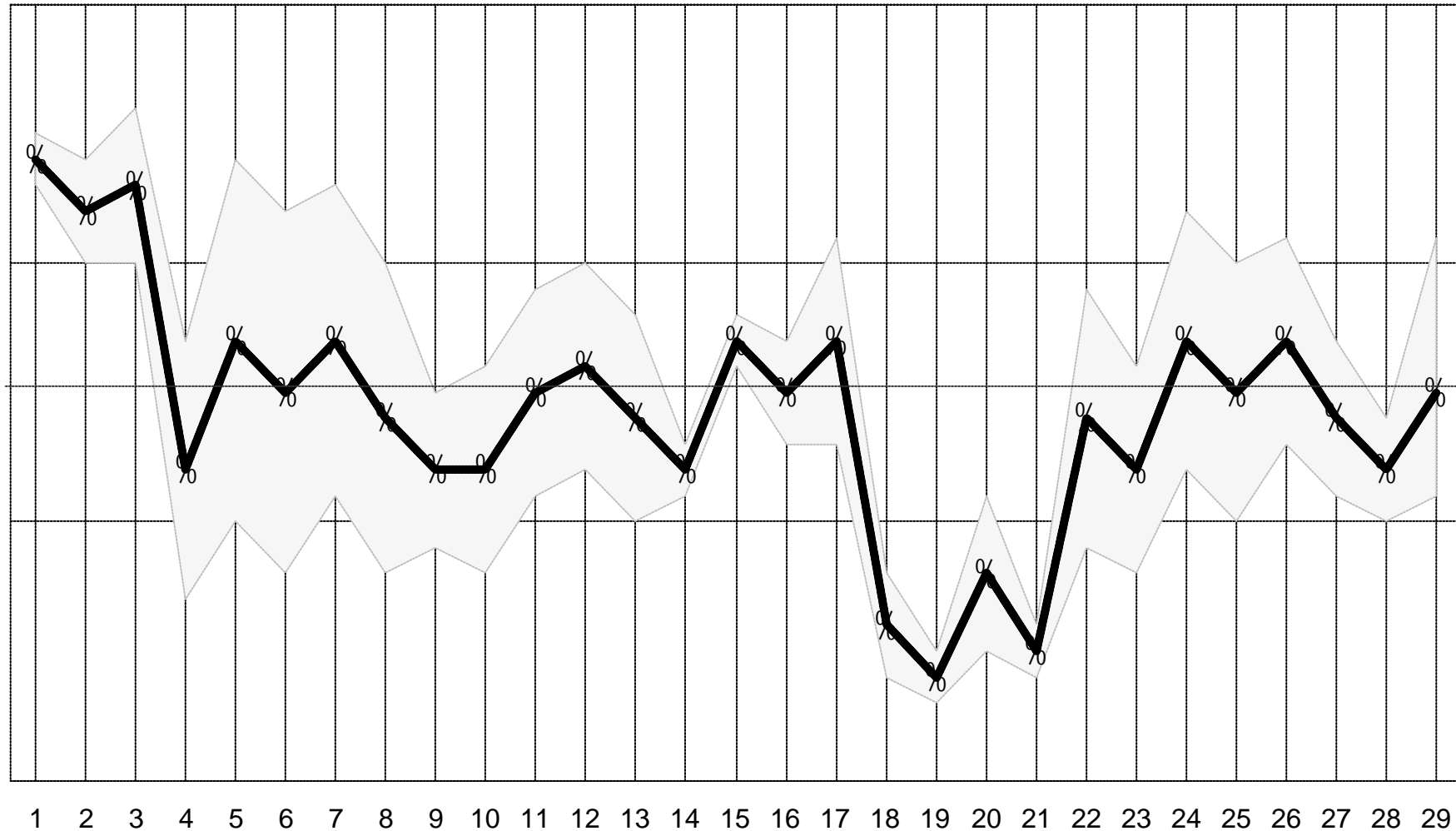
Ausprägung

4

3

2

1



1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

11

12

13

14

15

16

17

18

19

20

21

22

23

24

25

26

27

28

29

Zeit-
nutzung

Lernförderliches
Klima

Motivierung

Klarheit

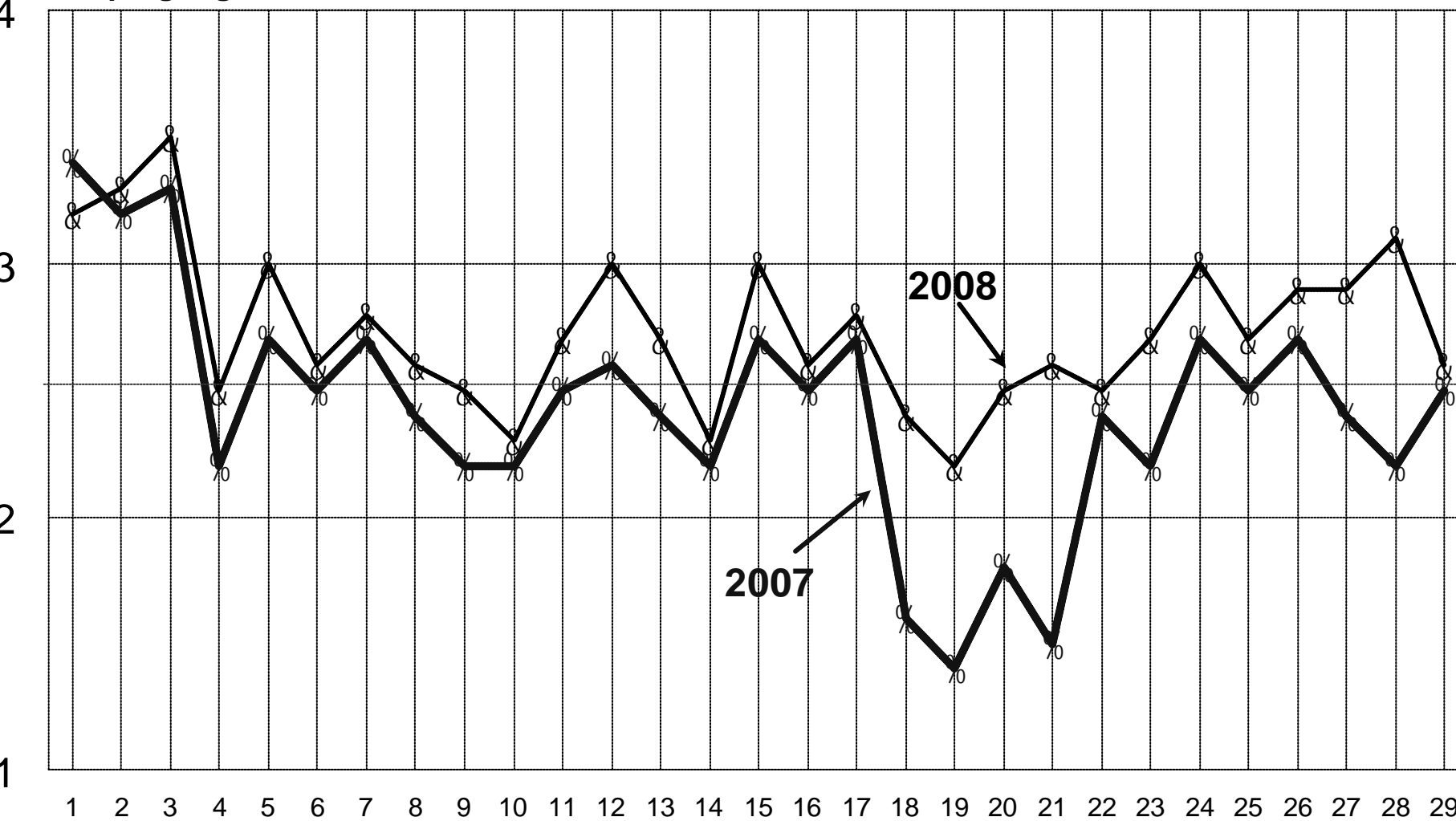
Variabilität

Aktivierung

Empirisch fundierte Unterrichtsentwicklung:

Zugewinn an Unterrichtsqualität innerhalb eines Schuljahres

Ausprägung



1 2 3 4

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29

Zeit-
nutzung

Lernförderliches
Klima

Motivierung

Klarheit

Variabilität

Aktivierung

Ab Februar 2007: Webbasierte Selbstevaluation der Schul- und Unterrichtsqualität bei IQES-online.net

IQES online

Instrumente für die Qualitätsentwicklung und Evaluation in Schulen

[Home](#) [Über Iqes](#) [Qualitätsmanagement](#) [Bibliothek](#) [Evaluations-Center](#) [Aktuell](#) [Hilfe](#) [Suche](#) [Abos](#)



Anmeldung für registrierte Benutzer:

Benutzername:

Passwort:

[→ Passwort vergessen?](#)

[anmelden](#)

IQES-online ist die Plattform für gute und gesunde Schulen und solche, die es werden wollen. Unser gemeinsames Ziel: Die Qualitäts- und Gesundheitsförderung in Schulen wirksam unterstützen. Mit Instrumenten, die sich in der Praxis bewährt haben.

Sie sind hier: [Home](#)

So funktioniert IQES-online

- Mit IQES-online gewinnen Schulen gezielte Rückmeldungen zur Schul- und Unterrichtsqualität.
- Schulleitungen können schnell und professionell Evaluationen durchführen.
- Lehrer/innen kommen unkompliziert und vertraulich zu Schülerfeedbacks.

Die IQES-Bibliothek

- bietet den beteiligten Schulen wertvolle Umsetzungsideen und Impulse für die pädagogische Weiterentwicklung
- macht Beispiele guter Praxis zugänglich
- stellt eine Tool-Box mit Instrumenten der Qualitäts- und Gesundheitsförderung zu Verfügung
- lädt zur Vernetzung und zum Wissensaustausch ein

[→ zur IQES-Bibliothek](#)

Das kann Sie interessieren

- [→ Was kann IQES-online?](#)
- [→ Was kann IQES-online nicht?](#)
- [→ Für wen eignet sich IQES-online?](#)
- [→ Wer steht hinter IQES-online?](#)

In 3 Schritten zur Befragung



Fragebogen auswählen



Verteiler hochladen



Fragebogen versenden

So einfach können Sie online Lehrer/innen, Schüler- oder Eltern befragen.

[→ Kurz-Demo](#)

Unsere Angebote

- [→ für Schulen](#)
Jahres- oder Dreijahres-Abonnemente
- [→ für Städte, Kantone, Bundesländer, Projekte und Programme](#)
Sammelabonnemente

Das sagen Benutzer über IQES-online

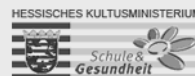


zum Beispiel ...
Frau Hannelore Muster,
Schulleiterin Gemeinde
Beispielikon.

[mehr](#) [→](#)

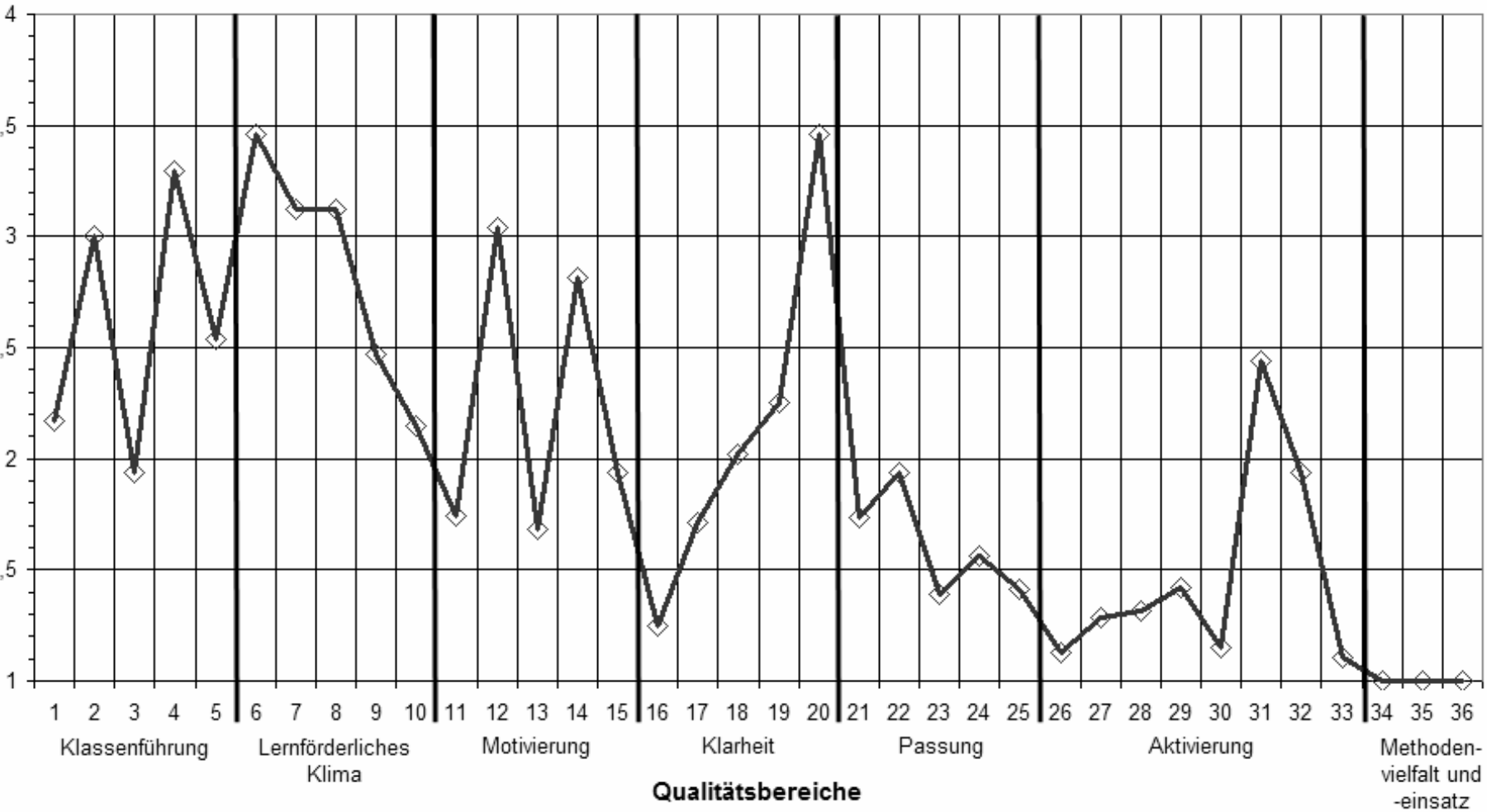
[→ Weitere Stimmen zu IQES-online](#)

Partner:

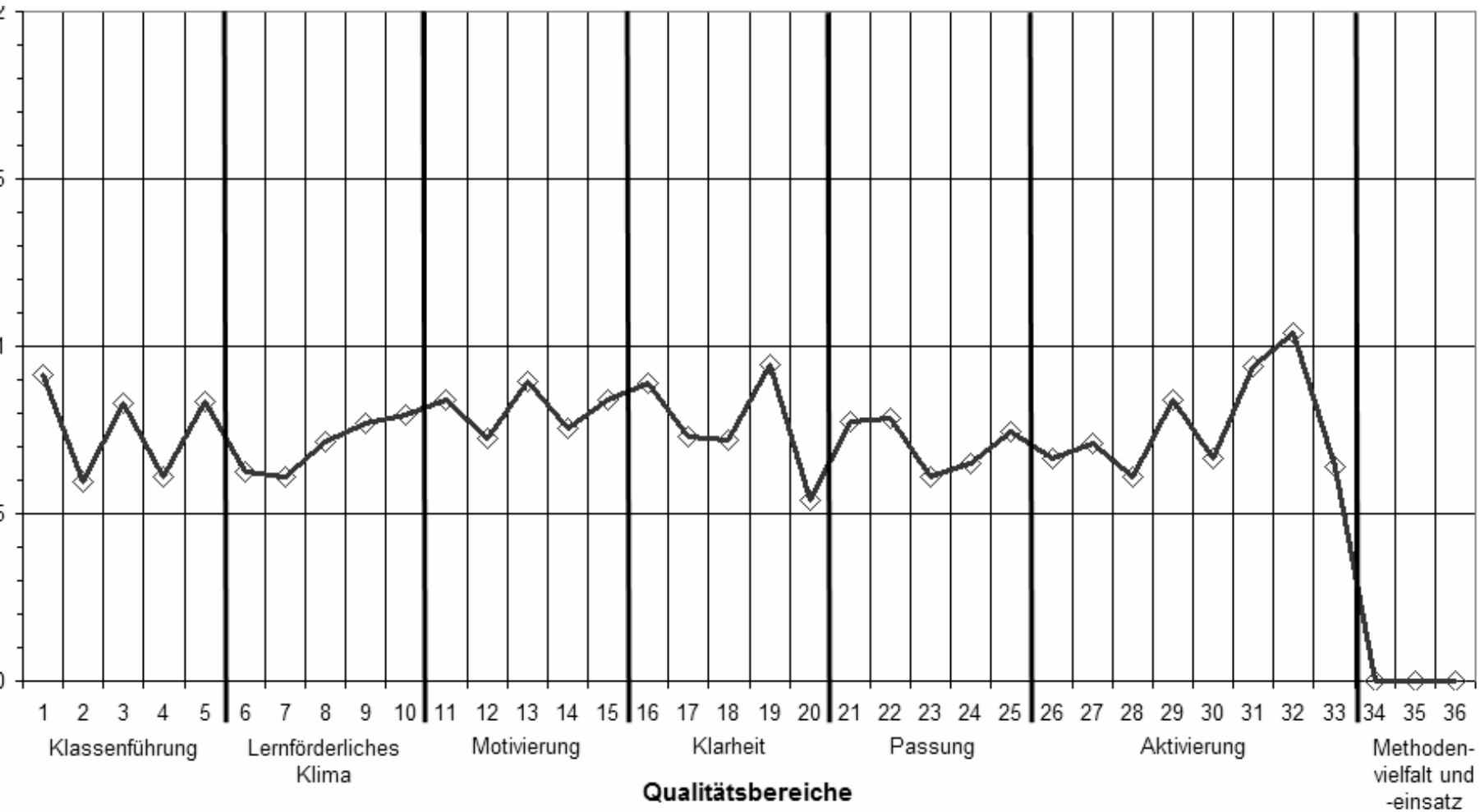


		d	e	r	s	n	
-führung	1	Die Unterrichtszeit wird effizient genutzt.	14	16	14	4	48
	2	Die Lehrkraft hat den Überblick über Schüleraktivitäten.	5	4	24	14	47
	3	Die Unterrichtsabläufe werden durch Rituale und Routinen unterstützt.	20	13	11	3	47
	4	Der Unterricht ist störungsfrei.	2	5	17	23	47
	5	WENN Störungen vorkommen, geht die Lehrperson effizient damit um.	5	7	12	4	28
liches Klima	6	Der Umgangston zwischen Lehrkraft und Schüler/innen ist wertschätzend und respektvoll.	0	2	21	23	46
	7	Die Lernatmosphäre ist entspannt und angstfrei.	1	7	25	15	48
	8	Die Lehrkraft geht mit Schülerfehlern <i>tolerant</i> um.	1	7	25	15	48
	9	Die Lehrkraft geht mit Schülerfehlern und "unpassenden" Beiträgen <i>konstruktiv</i> um.	7	18	15	7	47
	10	Das Unterrichtstempo ist angemessen.	15	13	18	2	48
motivierung	11	Es gibt Verknüpfungen mit Inhalten anderer Fächer.	22	14	10	0	46
	12	Es gibt Verknüpfungen mit Erfahrungen aus der <i>Lebenswelt</i> .	1	10	23	14	48
	13	Die Aufgaben sind <i>abwechslungsreich</i> .	24	15	7	1	47
	14	Medien und Material sprechen <i>mehrere Sinne</i> an.	5	9	24	10	48
	15	Die Lehrkraft gibt differenzierte <i>Rückmeldungen</i> .	18	16	13	1	48
Kommen	16	Die <i>Lernziele</i> der Unterrichtsstunde werden thematisiert.	38	8	2	0	48
	17	Der Verlauf des Unterrichts ist <i>kohärent</i> .	22	14	9	0	45
	18	Die Lehrkraft drückt sich <i>prägnant</i> und präzise aus.	16	17	13	2	48
	19	Der <i>Zusammenhang</i> mit bisher Gelerntem und Vorkenntnissen wird deutlich.	13	17	11	7	48
	20	Die Lehrperson ist im Klassenraum gut <i>verstehbar</i> .	3	1	14	28	46
tastung	21	Die realisierten methodischen Vorgehensweisen sind den Zielsetzungen der Unterrichtsphase entsprechend <i>funktional</i> .	18	23	2	2	45
	22	Unterrichtsgestaltung und Lernangebote berücksichtigen <i>geschlechtsspezifische</i> Aspekte.	15	20	10	1	46
	23	Unterrichtsgestaltung und Lernangebote berücksichtigen die unterschiedlichen Voraussetzungen von Schüler/innen verschiedener <i>Sprachherkunft</i> .	28	10	3	0	41
	24	Der Unterricht berücksichtigt die besonderen Lernvoraussetzungen <i>leistungsschwächerer</i> Schüler/innen	28	14	5	1	48
	25	Der Unterricht berücksichtigt die bes. Lernvoraussetzungen <i>leistungsstärkerer</i> Schüler/innen.	31	12	2	1	46
tation	26	Der Unterricht enthält Angebote für <i>selbstreguliertes</i> Lernen.	42	6	0	0	48
	27	Der Unterricht eröffnet <i>Spielräume</i> .	35	9	2	0	46
	28	Es gibt anspruchsvolle Aufgaben zur <i>Anwendung</i> des Gelernten auf weiterführende Fragestellungen.	34	13	1	0	48
	29	Die Schülerinnen und Schüler <i>gestalten</i> den Unterricht aktiv mit.	30	16	2	0	48
	30	Die Schülerinnen und Schüler lassen erkennen, dass sie <i>methodische Kompetenzen</i> erworben haben.	41	5	1	0	47
	31	Sprachlicher Input wird <i>nicht-sprachlich</i> angereichert.	9	16	16	7	48
	32	Der Prozentanteil der in das Unterrichtsgeschehen einbezogenen Schüler beträgt in etwa ... (1) bis 25%, (4) >75%	22	12	7	6	47
	33	Der Schüleranteil an der gesamten Sprechzeit beträgt in etwa ... (1) bis 25%, (4) >75%	42	3	1	0	46

Kassel: Mittelwerte



Kassel: Streuungen



Videografie: Technologische Fortschritte

Videografie ist

- preiswerter
- einfacher, nutzerfreundlicher
- technisch hochwertiger geworden

Neue Perspektiven durch

- Verfügbarkeit großer digitaler Massenspeicher (Festplatten, DVD)
- Datenbanksysteme

Tonqualität

- nach wie vor die Achillesferse

Wege des Lernens durch Unterrichtsvideos

- **Selbstvergewisserung durch Wahrnehmung des eigenen Unterrichts und des Schülerverhalten**
- **Erkennen eingeschliffener Gewohnheiten**
- **Erarbeiten und Einüben von Veränderungen, Experimentieren mit neuen Handlungsformen**
- **Verständigung über Fragen des Unterrichtens: Zeigen, worüber man spricht**
- **Problem- und fallbasiertes Lernen**
- **Impulse für fachdidaktische Diskussionen**
- **Lernen am Modell („gute Praxis“)**

Virtuelle Hospitation

- **Austausch „autorisierter“ Videoausschnitte eigenen Unterrichts**
- **Keine Terminprobleme wie bei der Hospitation**
- **Durch Dosierung und Auswahl des Filmmaterials: geringe Angschwelle**
- **Möglichkeit mehrfacher Auswertung aus gelassener Distanz und aus verschiedenen Perspektiven**
- **Alternativlos als Werkzeug der Selbsterkenntnis**
- **Basis für kollegiale Unterrichtsreflexion**

Quellen für Unterrichts-Videos

- **Schul- oder landesinternes Schulungsmaterial („Unterrichtsmitschau“, Landesbildstellen)**
- **Regulärer, natürlicher Unterricht (Basis: Videobasierte Forschungsprojekte wie DESI)**
- **Dokumentationsfilme aus dem öffentlich-rechtlichen Fernsehen**
- **Lehr- und Demonstrations-Videos für die Professionalisierung (Schulung, Training)**

MELT

Mediengestütztes Englischlehrer-Training

Ein Gemeinschaftsprojekt der
RWTH-Aachen
LMU München
Universität Rostock



zip

Ein Projekt im
Rahmen des
Bundesprogramms
"Gefördert durch
die Bundesregierung"

Jörg Siebold (Hrsg.)

Let's Talk: Lehrtechniken



mit DVD-Video/ROM

Let's Talk: Lehrtechniken

Vom gebundenen zum freien Sprechen

Engischlehrerinnen und -lehrer müssen vieles können: darstellen, erklären, Gespräche ankurbeln, inszenieren, Spiele leiten, Übungen durchführen, an der Tafel arbeiten, Rezitator und Vorbild beim Sprechen sein. Dieses Buch mit einer DVD-Video/ROM will zukünftigen und bereits tätigen Lehrerinnen und Lehrern im zentralen Bereich der mündlichen Kommunikation mit einem Repertoire sowohl bewährter als auch neuer, motivierender Lehrtechniken ausstatten und somit besser auf die Unterrichtspraxis vorbereiten.

- Einführung in die Grundlagen kommunikativer Lehrtechniken
- Darstellung & Aufbereitung von 18 Lehrtechniken im Buch und auf der DVD
- Aufgaben zu den Lehrtechniken und einzelnen Aspekten des Unterrichts
- Auf der DVD befinden sich Videos (authentische Unterrichtsfilme und -sequenzen) sowie Transkripte und Unterrichtsmaterialien

Die Autoren: Professor emerit. Dr. W. Butzkamm, Lehrstuhl für Englische Sprache und Ihre Didaktik, RWTH Aachen. Professor Dr. F. Klippel, Lehrstuhl für Didaktik der Englischen Sprache und Literatur, Ludwig-Maximilians-Universität München. Dr. J. Siebold, Institut für Anglistik/Amerikanistik, Universität Rostock.



Schneider Verlag
Hohengehren

Ulf Mühlhausen
Wolfgang Wegner



Erfolgreicher Unterrichten ?!

Eine erfahrungslundierte
Einführung in die Schulpädagogik

Belegt-DVD mit Videoszenen
und Online-Übungen
zur Unterrichtsanalyse

Thema: Videogestützte Unterrichtsreflexion

Edwin Stiller

Aspekte pragmatisch-reflexiver Unterrichtsentwicklung 37

Andreas Helmke / Tuyet Helmke

Videobasierte Unterrichtsreflexion 48

Ulf Mühlhausen

Hannoveraner Unterrichtsbilder – Szenarien für eine multimedial gestützte, diskursive Unterrichtsreflexion 67

Kathrin Krammer / Kurt Reusser

Unterrichtsvideos als Medium der Lehrerinnen- und Lehrerbildung 80

Kurt Reusser / Christine Pauli

Bericht über die Ergebnisse einer internationalen und schweizerischen Video-Unterrichtsstudie zum Mathematikunterricht in der Schweiz und in weiteren sechs Ländern 102

Bardo Herzig / Silke Grafe

Unterrichtsreflexion mit digitalem Video im erziehungswissenschaftlichen (Lehr-
amts-)Studium 105

Bettina Koch

Video-School-Training 122

Heinz Dorlöchter / Ulrich Krüger / Edwin Stiller / Dieter Wiebusch

Unterricht im Diskurs 127

Volker Jost E. Kullmann

Kollegiale Fallberatung 143

Hartmut Lenhard

Was braucht man für den Videomitschnitt von Unterrichtsstunden 146



Manuela Welzel, Helga Stadler (Hrsg.)

„Nimm doch mal die Kamera!“

Zur Nutzung von Videos in der Lehrerbildung –
Beispiele und Empfehlungen aus den
Naturwissenschaften

WAXMANN

jt**b**

journal für
lehrerInnenbildung

Videos in der LehrerInnenbildung

Thema

Fischer/Schratz: Editorial

Reusser: Situiertes Lernen mit Unterrichtsvideos

Mühlhausen: Multimediale Unterrichtsdokumente.

Reflexion und Analyse von Unterricht

Staub: Videos im Fachspezifisch-Pädagogischen Coaching

Dor/Schier/Krüger/Schler/Mehusche: Schauen in den Spiegel.

Unterrichtsvideos im Vorbereitungsprozess

Welser: Vom Skilltraining zum Videoportfolio

Stichwort

Mühlhausen: Videos in der Lehrerbildung

ein historischer Überblick

Methodenatelier

Welser/Schratz: Interaktive Lehrerinterviews

Extra

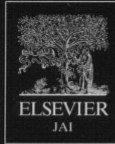
Fölling-Albers/Hartig/Herli/Aufkowitz: Übergang- und Förder-

kompetenzen erwerben: „Skulpturale Lernbedingungen“

Rezensionen

Pinnwand

Studententag



ADVANCES IN RESEARCH ON TEACHING
VOLUME 10

**USING VIDEO IN
TEACHER EDUCATION**

JERE BROPHY
Editor

Internetbasierte Lernumgebungen

- **Selbst Videos drehen und Ausschnitte ins Netz stellen**
- **Videoclips nach spezifischen Gesichtspunkten ansteuern**
- **Austausch über spezifische Situationen und Handlungen**
- **Entwicklung, Bearbeitung und wechselseitiges Lösen videobasierter Lernaufgaben**

Lesson Lab Viewer

Netscape: LessonLab - Tasks

LESSONLAB TASKS

BACK TO LESSON TASKS MY RESPONSES ALL

VIDEO PLAYER

Welcome Caspar Noetzi My Responses

Tutoring Situationen

1 Verunsicherung [Edit]

Suche Stellen, in welcher die Lehrperson durch eine Schülerantwort verunsichert wird.

* You may respond to this Question more than once.

POST RESPONSE QUICK MARK

ADD QUESTION

TIMSS-R Video Study Mathematics - Switzerland...



What is the common expression that I will factorize, Philipp.

80.2 Kbps 09:55.0/47:04.9

KNOW = Knowledge Networks on the Web

(SHOW LESSON INDEX)

LEARNING SET 1 :: LESSON 1

Introduce the Driving Question

KNOW

EXCLUSIVES

Teacher Tips

Videos ▶

Student Work

Lesson Downloads

Discussions

CURRICULUM EXCERPTS

Lesson Overview

Instructional Sequence

Video: Teaching Tip: Creating a Learning Environment

with: Ms. Mary Jo Tarrien (Earhart Middle School)

Mary Jo Tarrien describes the different things she does to create a learning environment for her students. Her suggestions include:

- Arranging desks and tables so that students can work in collaborative groups
- Posting student work throughout the room to provide examples of high quality work and reward students for their hardwork
- Displaying pictures, models and information related to the unit in the room to surround students with the content they are learning and provide them with access to relevant resources



Creating a physical environment that is conducive to learning helps students focus on the content to be learned.

Post Message **Search** **Cancel Subscription** **Check Subscriptions** **Messages / Bookmarks**

You are logged in as **Andreas Helmke (helmke)**.

Instructions:

To post a message, type your message in the box below. You can also include up to three file attachments to your message.

When you are done, click on any of the following buttons at the bottom of this page:

- » **Post My Message** - saves your message and posts it immediately
- » **Check Spelling** - runs the spell checker on the contents of your message
- » **Preview** - shows you a preview of your message but does not post it immediately

Title:

Message:

To add an emoticon to your message click on one of the choices below:




Attachments:

Post My Message **Check Spelling** **Preview**

Weitere videobasierte Datenbanken

- **DIVER = Digital Interactive Video Exploration & Reflection**
- **ESTEP = Elementary and Secondary Teacher Education Project**

Für weitere Hinweise siehe:

- **Andreas Helmke und Tüyt Helmke (2004). Videobasierte Unterrichtsreflexion. In: Seminar 10(4): 48-66.**